

LANDKREIS WESERMARSCH

Feuerwehr probt den Ernstfall

Schwirige Aufgabe: Pfadfinder im Gemeindehaus Ganspe eingeschlossen



Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

GANSPE. Feueralarm in Ganspe – aus dem evangelischen Gemeindehaus in der Möwenstraße quillt Rauch. Aufmerksame Anwohner alarmieren die Feuerwehr. Die Ortswehr Warfleth ist wenige Minuten später am Ort. Im Gemeindehaus sind 13 Jugendliche und ein Erwachsener eingeschlossen – die Pfadfinder hatten an diesem Nachmittag hier Treffen.

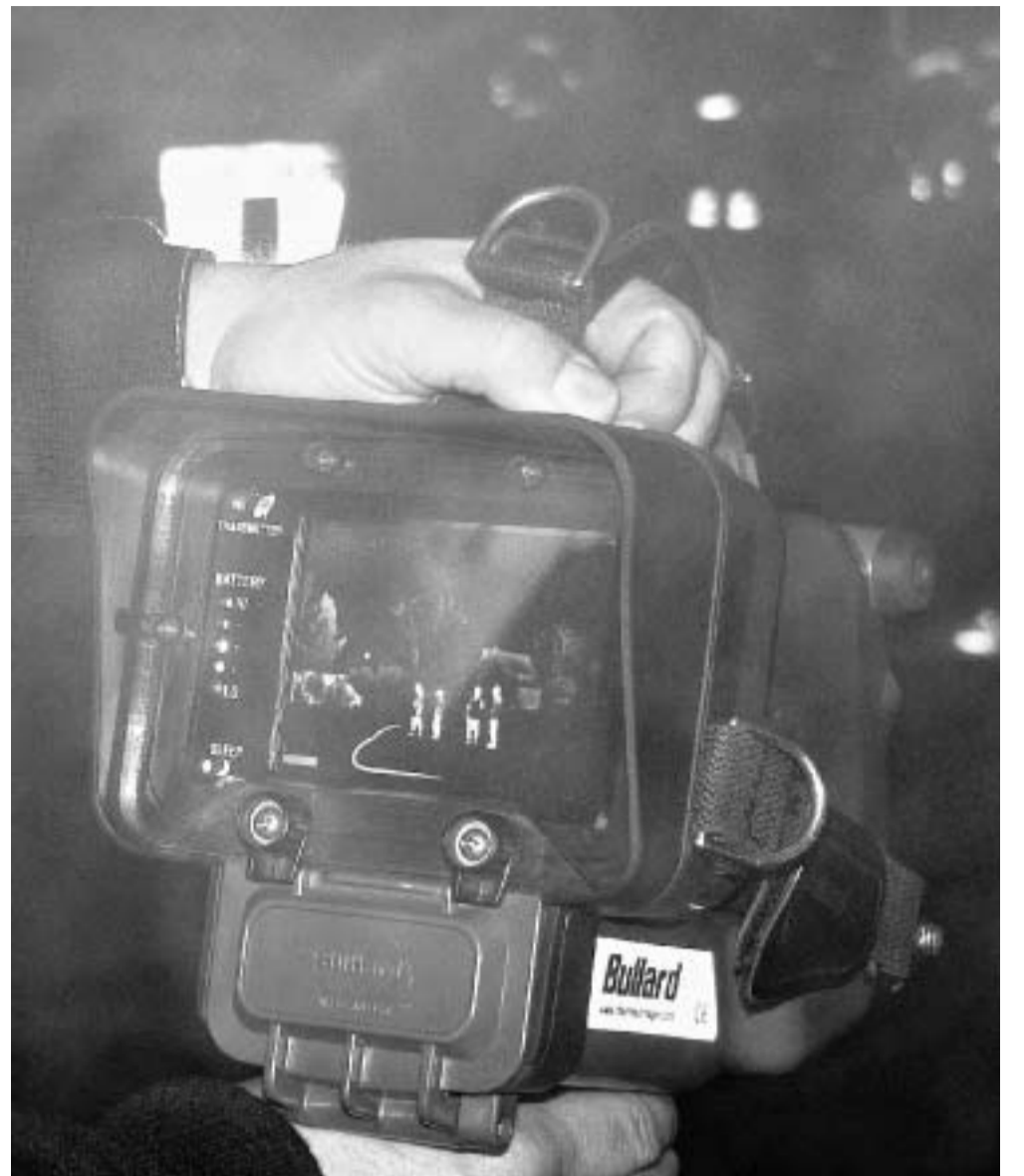
Das ist das Szenario einer Zugverbandsübung, die am späten Mittwochnachmittag insgesamt 38 Einsatzkräfte der Feuerwehren Warfleth und Hekeln sowie vier Sanitäter der Johanniter-Unfallhilfe Stedingen auf den Plan rief. Ausgearbeitet hatten die Übung Ulf Drogi, Atemschutzgerätewart der Gemeindefeuerwehren, und Andreas Maguna.

In dem mit unschädlichem „Rauch“ vernebelten Gemeindehaus konnte man nicht die Hand vor Augen sehen. Für die Atemschutzgeräteträger besteht deshalb die Pflicht, sich den Rückweg zu markieren. „Das ist zwingend vorgeschrieben“, gab Gemeindebrandmeister Klaus Niekamp Auskunft. Er war mit seinem Stellvertreter, Peter Hävecker, vor Ort.

„Im Ernstfall nehmen die Kameraden einen Schlauch mit ins Gebäude.“ Da sie im Gemeindehaus keinen Wasserschaden anrichten durften, markierten sie sich hier den Rückweg mit einem Seil. Ihr Vordringen ins Gebäude wurde durch umgekippte Tische und Rollstühle behindert. Insgesamt kamen acht Atemschutzgeräteträger bei dieser Übung zum Einsatz.

Für den Fall, dass einer der Jugendlichen in dem völlig undurchdringlichen Dunkel Beklemmungen bekommen hätte, hatte Ulf Drogi mit der Wärmebildkamera, die von der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Brake ausgeliehen worden war, einen überraschend klaren Überblick über die Räumlichkeit und alle Hindernisse und die Lage vollkommen im Griff.

Die übrigen Einsatzkräfte bauten die Löschwasserversorgung zum Gemeindehaus auf. Um ihnen die Arbeit zu erschwe-



Der Monitor der Wärmebildkamera zeigt überraschend klar und deutlich die Szene. Bei einem Ernstfall können solche Bilder Leben retten.

ren, waren die nächst gelegenen Hydranten für die Übung als defekt gekennzeichnet worden. So musste die Wasserversorgung ganz vom Feuerwehrgerätehaus Warfleth an der Deichstraße aufgebaut werden.

Gemeindebrandmeister Klaus Niekamp zeigte sich mit dem Verlauf der Übung sehr zufrieden. „Die vorgefundene Situation mit

so vielen vermissten Personen ist für zwei Feuerwehren fast schon zu groß“, kommentierte er. „Im Ernstfall hätten wir noch zwei Feuerwehren zusätzlich angefordert.“ Um das Gemeindehaus nach der Übung wieder vollständig vom Nebel zu entlüften, ließen die Wehren zum Abschluss der Übung den Überdrucklüfter aus Berne anrücken.

Schwimmbad öffnet

LEMWERDER (ANO). Das Hallenbad der Gemeinde wird auch an diesem Wochenende öffnen. Freitag ist das Bad für das öffentliche Baden von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Am Sonnabend kann von 14 bis 18 Uhr geschwommen werden. Ob das Bad, für das die Gemeinde im Moment keine Badeaufsicht hat, auch am kommenden Wochenende öffnen wird, wird nach Angaben der Verwaltung kurzfristig bekannt gegeben.

Ross bleibt Chef der Kreis-FDP

Süd-Wesermarsch baut Einfluss aus

Von unserem Redakteur
Arno Schupp

WESERMARSCH. Der alte Kreisvorsitzende der Wesermarsch-FDP ist auch der Neue. Der Nordenhamer Bernd Ross wurde auf der Kreismitgliederversammlung in Rodenkirchen einstimmig für zwei weitere Jahre wiedergewählt. In einem Wahlmarathon hatten die Liberalen nicht nur ihren Kreisvorstand und den Hauptausschuss neu zu wählen, auch standes Delegiertenwahlen an.

Die südliche Wesermarsch konnte bei diesen Wahlen ihre Mandate in der Führungsriege im Kreisverband ausbauen. So sitzen mit dem Berner Ingo Scheller (Schriftführer) sowie den Fachsprechern Jan Böhnisch (Landwirtschaft) und Harald Schöne (Kommunales) aus Lemwerder drei Vertreter im Vorstand. Im Kreishauptausschuss vertreten Klaus Gabel (Berne) sowie Thorben Schöne und Brigitte Palicki (beide Lemwerder) die südliche Wesermarsch. Als einer von vier Parteitagsdelegierten wurde aus Lemwerder Thorben Schöne gewählt.

Neben Wahlen und Berichten hatte sich die Mitgliederversammlung auch mit zwei politischen Anträgen zu beschäftigen. So wurde der Kreisvorstand aufgefordert, bei allen sich anbietenden Gelegenheiten in Gesprächen und Veranstaltungen mit Bundespolitikern auf die Einführung des Konnexitätsprinzips auf Bundesebene hinzuwirken. Das Land Niedersachsen hatte vor kurzem diesbezüglich die Landesverfassung zum 1. Januar 2006 geändert.

Weiterhin stimmten die Mitglieder den Forderung der kommunalpolitischen Arbeitsgruppe der FDP-Bundestagsfraktion (sieben-Punkte-Katalog) zu, der sich für eine umfassende Gemeindefinanzreform mit Abschaffung der Gewerbesteuer und dem Ersatz durch ein eigenes Hebesatzrecht der Kommunen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer einsetzt und den verstärkten Abbau von Bürokratie fordert. Auch gehören zu den Forderungen eine Entlastung der Kommunen durch die Hartz IV-Reform und die Beteiligung der Kommunen am Gesetzgebungsverfahren, soweit kommunale Belange betroffen sind. Kommunalpolitische Entscheidungen wurden vorbereitet, sie sollen im Mai verabschiedet werden.

Förderverein der Ortswehr Berne zog positive Bilanz

Laptop und Beamer aus Spenden erleichtern Ausbildung

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

BERNE. Das Jahr 2005 war für den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berne erfolgreich. Der Verein konnte nicht nur Sach- und Geldspenden verbuchen, sondern auch die Rücklagen für eventuelle Reparaturen der überlassenen Güter erhöhen.

Diese positive Bilanz zog Rechnungsführer Peter Schikora während der jüngsten Mitgliederversammlung. Er hob insbesondere die Übergabe eines Beamers und Notebooks durch Berner Firmen hervor. Mit dieser Technik sei es den Ausbildern der Feuerwehr möglich, so Schikora, Ausbildung nach dem heutigen Standard zu betreiben.

Weitere Sachspenden wie Kühlschrank und Mikrowelle verbesserten die Ausstattung der Küche im Feuerwehrgerätehaus, freute sich der Rechnungsführer. Finanziell unterstützte der Förderverein die Ausrichtung des Tages der Helfer am 20. August letzten Jahres. Hier dankte Peter Schikora allen Fördermitgliedern, Bürgern und Geschäftsleuten in Berne, die mit ihren Beiträgen und Spenden die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Berne unterstützen.

Mittel wurden außerdem dafür eingesetzt, die Tradition des Maibaumsetzens fortzuführen, aber auch, um Zubehör für die Computer der Feuerwehr anzuschaffen. Der Förderverein kaufte einen Werkzeugkoffer, da die Gemeinde kurzfristig nicht in der Lage war, neues Werkzeug zu beschaffen.

Außerdem werden Fachzeitschriften abonniert, der Internet-Provider der Feuerwehr bezahlt, wurden der Besuch der Fachmesse Interschutz in Hannover und eine Informationsfahrt zur Betriebsfeuerwehr der EADS in Hamburg bezuschusst.

Der Förderverein der Freiwilligen Ortswehr Berne selbst spendete für die Opfer des Tsunami und für den Hungermarsch der evangelischen Kirchengemeinde Berne. Er beteiligte sich finanziell am Dorfpokalschießen der Schützenvereine Huntebrück und Weserdeich und am Drachenbootrennen beim Ollenfest.

Der Rücklagen- und Kassenbestand beläuft sich nach Angaben Peter Schikoras derzeit auf 1900 Euro. Der Rechnungsführer machte deutlich, dass dieser Betrag bei den heutigen Anschaffungskosten im Feuerlöschwesen bei weitem nicht ausreicht. In erster Linie sei die Gemeinde für Anschaffungen zuständig. Der Förderverein wolle sich nicht entlasten, sondern zusätzlich etwas Gutes für die Feuerwehr tun. „Eine gut ausgestattete Feuerwehr ist ein Posten Sicherheit für die ganze Gemeinde und ihre Bürger“, schloss Schikora seinen Bericht.

Ortsbrandmeister Stefan Krings lobte den Rechnungsführer für seine gute Arbeit und dankte ihm für den erheblichen Aufwand, der mit dieser Tätigkeit verbunden sei. Krings schloss an dieser Stelle den Wunsch nach weiteren Fördermitgliedern, aber auch nach Männern und Frauen für den aktiven Dienst an.



Unser Archivfoto zeigt (von links) Peter Hävecker, Michael Laackmann, Stefan Krings, Peter Schikora bei der Übergabe des gespendeten Laptops und Beamers. FOTO: LEUSCHNER

Kinderkirche

WARFLETH (HJ). Die evangelische Kirchengemeinde Warfleth feiert am Sonnabend, 25. Februar, 10.30 Uhr Kinderkirche in der St. Marienkirche. Am gleichen Tag, Sonnabend, 25. Februar, wird um 19 Uhr zur Stillen Zeit in die Kirche eingeladen. Die Kirchengemeinde weist darauf hin, dass beide Termine im Gottesdienst-Plan irrtümlich für Sonntag, 26. Februar, angegeben sind.

CDU sucht Kandidaten

BERNE (ANO). Im Zeichen der Kommunalwahl 2006 stand die Vorstandssitzung der Berner CDU. Zur Kandidatur für den Berner Gemeinderat sucht die CDU noch Bewerber aus dem Gemeindegebiet. Wer Interesse an einer Kandidatur für die Kommunalwahl auf der Liste der CDU hat, kann sich mit Karl-Ernst Thümler unter der Telefonnummer 04406/1746 in Verbindung setzen.

Schäferstündchen und Kultur

Winterprogramm der Gästeführung

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

LEMWERDER-BERNE. Die Gästeführung Stedinger Land bietet im Rahmen ihres Winterprogramms am Sonnabend, 4. März, eine Halbtags-Bustour an. Unter der Überschrift „Schäferstündchen und Kultur“ stehen unter anderem die Besichtigung der Deichschäferei in Moorhausen, und der St. Anna-Kirche in Bardenfleth auf dem Programm.

Zu erleben ist der Frühling in den Moorriemer Fachwerkdörfern, gezeigt werden auch das eindrucksvolle Hunteesperwerk und der

Elsflether Hafen. Einkehrmöglichkeiten werden geboten. Der Bus hält auf dem Rathausvorplatz in Lemwerder um 12.40 Uhr, und am Bahnhof in Berne um 13 Uhr (die im kleinen Winterprogramm-Flyer genannte Abfahrtszeit 14 Uhr ist überholt). Weitere Zustiegsmöglichkeiten bestehen entlang der Strecke.

Für Busfahrt, Führungen und Besichtigungen entstehen Kosten von 12 Euro. Um rechtzeitige Anmeldung bei der Gästeführerin Maika Schlötelburg, Telefon 04406/1533, oder der Elsflether Tourismus GmbH, Telefon 04404/989081 wird gebeten.

Grundlage für Einbürgerung

Deutsch-Integrationskurse der KVHS haben sich bewährt

Von unserem Mitarbeiter
Heinz-Dieter de Busse

BRAKE (WM). Die Deutsch-Integrationskurse, die die Kreisvolkshochschule (KVHS) seit April vergangenen Jahres in Brake und Nordenham für Ausländer anbietet, haben sich bewährt. Das ist zumindest der Eindruck von Heidrun Böning, Fachbereichsleiterin Sprachen bei der KVHS.

Ende Februar beginnt ein neuer Kursus in Brake. Die KVHS bietet die Kurse als akkreditierter Bildungsträger im Auftrag des Bundesamtes für Migration an. „Wir haben gerade die Akkreditierung bekommen, mit der wir die Kurse für weitere drei Jahre anbieten können“, sagt Heidrun Böning. Grundlage der Akkreditierung ist die Kontrolle der Qualitätsstandards des Unterrichts durch unangemeldete Prüfer.

Der Integrationskurs umfasst einen 600-stündigen Sprachunterricht, der die Teilnehmer an ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache heranführen soll, und einen 30-stündigen Orientierungskursus, der zur Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte in Deutschland dient. Jeweils zwei Kurse mit durchschnittlich jeweils 20 Teilnehmern fanden in Brake und Nordenham statt. „Nach 600 Stunden Deutsch ist man natürlich nicht perfekt. Aber es reicht, um sich im Alltag zurecht zu finden“, meint Heidrun Böning. Die Finanzierung der Kurse erfolgt zum überwiegenden Teil aus Bundesmitteln. Die Teil-

nehmer müssen einen geringen Eigenanteil tragen.

Die Teilnehmer der ersten Integrationskurse stammten dabei aus ganz unterschiedlichen Ländern: Kursus-Besucher russischer und türkischer Herkunft waren ebenso dabei wie kurdische, spanische und polnische Einwanderer. „Der Aufenthalt in Deutschland muss auf Dauer angelegt sein, damit jemand eine Teilnahmeberechtigung erhält“, erläutert Heidrun Böning. „Aber auch ausländische Mitbürger, die schon seit Jahren hier leben, können einen Anspruch haben.“

Daneben kann die Ausländerbehörde auch Einwanderer zur Teilnahme verpflichten. So stellt die Teilnahme an den Integrationskursen die Grundlage dar, um die für eine Einbürgerung notwendigen Sprachkenntnisse nachweisen zu können. „95 Prozent der Teilnehmer verstehen die Integrationskurse als Chance“, sagt Heidrun Böning. Ende Februar soll ein neuer Integrationskurs in Brake starten. Anmeldungen liegen der KVHS bereits vor.

Gern einrichten würde die Bildungseinrichtung darüber hinaus auch einen Alphabetisierungskursus. „Gerade unter ausländischen Frauen gibt es etliche, die auch in ihrer Erstsprache kaum Lesen und Schreiben gelernt haben“, berichtet Heidrun Böning aus ihren Erfahrungen. Der KVHS gelinge es jedoch nicht, hier genügend Interessenten zu erreichen – obwohl sie davon ausgeht, dass der Bedarf vorhanden sei, sagt die Fachbereichsleiterin.